Deß wilden Saffrans Samen mit Zucker gemischt/in Mund genommen/vnnd A
sauberlich hinab geschlungen/ reumpt die Brust vom Schleim vnd koder.

Der Same von dem vnsern ist nicht so kräfftig im purgiren/ als der von Alexandria gebracht wirdt/ derwegen er offt in grosser dosi wenig außrichtet. Dargegen aber sind die Compositiones Diacarthamu sonderlich wider die Wassersucht/ wann sie recht zubereitet werden/ gar dienstlich vnd gut.

Aussen.

Die Ferber brauchen den wilden Saffran/ Thuch darmit zu ferben. Deßgleichen die Weiber zur Leinwad vnstärcke. Etliche Krämer/die mit gewürtze handthieren/ fälschen den rechten Saffran mit diesem wilden/ darunter gemengt.

Wilder Saffran heist Griechisch vnnd Lateinisch Cnicus, Chartamus, Crocus Saracenicus. Arabisch Kartham. Welsch Saffarano Sarracinesco. Spanisch Alacor. Frantzösisch Saffran Bastard. Behmisch Ssaffran plamy.

Von Leindotter. Cap. CLIII.

Leindotter. Myagrum aliquibus. Myagri duæ species.

B

Gestallt.

LEindotter oder Flachsdotter haben vnnd brauchen etliche für Sesamum, ist aber nicht recht/ wie wir oben im andern Buch im 12. Capitel angezeigt haben. Besser stehet es vnter dem Namen Myagro (darvon Dioscorides im 112. Capitel deß vierdten Buchs) dann vnter dem Sesamo. Wechst im Lein oder Flachs/ ist demselbigen mit Kraut/ Stengel vnnd Bollen gleich. Derhalben nennet mans Pseudolinum. Die Bletter sind fornen spitzig/vnd hinden breit. Der Same ist weißgelb/am geschmack süß/ein angenemme Speiß der Fincken vnd Zeißken.

C *Dieses Leindotters werden mehr arten gefunden / vnter welchen ist eine subtile art/Türckischer Leindotter genannt / vnnd noch gar ein kleine / fast mit runden Bollen oder Knöpfflin/vnd andere dergleichen/sind doch fast einerley Natur.*

Natur / Krafft / vnd Wirckung.

Die feystigkeit oder Oel erweycht vnd lindert wie das Leinöl/ macht die Haut glat vnd sanfft. Die Alten haben die Holtzfackeln darmit beschmiret. Weiter finde ich nichts von diesem Kraut.

Von Löwentapp. Cap. CLIIII.

Gestallt.

Löwentapp.
* Die Hälsen wann sie vberzeitig sind.
† Kreuttlin vom samen auffgangen.

Leontopetalon.
* Folliculi nimia maturitate corrupti.
† E semine nata plantula.

Löwentapp Griechisch vnd Lateinisch Leontopetalum, wechst Spannen hoch/vnd etwan höher / oben auß mit nebenästlen. Bringt zween oder drey Samen in Schötlen/ groß wie die Zisererbsen. Tregt ein braunrote Bluun/wie das Anemonerößlen. Hat breite getheilte Cappesbletter. Die Wurtzel ist schwartz/rund wie ein Rübe/mit vielē Beulen/wechst in den Eckern vnter der Saat.

D *Dieses Kraut / schreibt der Autor in seinen Lateinischen Commentariis, daß es in Hetruria vnd Apulia, sonderlich viel/auch an andern orten in Welchlandt/von sich selber wachse in den Eckern vnd Getreyde/ wie auch der hochgelehrte H. D. Rauwolff in seinem Itinerario, im ersten theil am 9. Capitel zeuget/ daß er es vmb Halepo, da man es Aslab nennet / gefunden hab mit seiner braunfarben runden Wurtzel / welche gebraucht wirdt/ klein zerstossen / die Mäler in Kleydern herauß zu bringen / die Blümlin sind gelb / blüet gar zeitlich / ehe der Winter noch recht vergangen ist/darauß rundlechte Blasen werden/in denen zwey oder drey/deß mehren theils aber nur ein Samen zu finden/solcher ist rund vnnd hart / gehet sehr vngern auff/ist doch mir vnnd andern herfür kommen/wie es hiebey angedeutet/ aber er hat vber die zwey ersten Blettlen nichts weiter wachsen wöllen/vnd im angehenden Herbst verdorben. Wann die Blüet allein erstlich an dem gewächs zu sehen/hat es ein wenig ein andere gestallt/vnd ist fein dreuschlicht vnd büschicht/mit gelben Blümlen zierlich anzusehen/wie ich es in einem andern Werck in Bildniß/von dem Kraut selbst/ welches mir der H. Doct. Rauwolff / neben andern schönen gewechsen/ auß sonderlicher Freundtschafft hat zukommen lassen / abgemahlet will fürstellen.*

Natur/Krafft/vnd Wirckung. In Leib.

Die Wurtzel mit Wein getruncken / heylet den Schlangenbiß / vnd benimpt den schmertzen von stund an. Wirt auch zu den Clystieren gebraucht/wider das Hufftwehe.

Von